

**Nr. Der Schlangenbräutigam**

Als Mare die Schlange heiratet, erlöst sie einen schönen Junker, der ihr Bräutigam wird.

**DVA Signatur:**

Gr. I: "Wie früh ist auf die schöne Mare"

**Titel:**

Der Schlangenbräutigam / Die erlöste Schlange

**Anfänge:**

Biđ vriđ ischt aüf dai scheanđ Mâre,  
Mâre, Bog pomagaj!

**Inhalt:**

- 1 Mare steht früh auf, zieht sich an, und geht auf ihren Acker jäten. Sie wünscht, ihr Geliebte würde zu ihr kommen.
- 2 Sie setzt sich nieder und schläft ein. Eine Schlange kriecht in ihren Schoß. Mare wacht erschrocken auf, und die Schlange spricht mit ihr.
- 3 Die Schlange sagt, was Mare wünschte, solle sie haben. Mare solle die Schlange heiraten, und noch bevor sie die Brautkleider ausziehe, werde die Schlange ihre Schlangenhaut ausgezogen haben und ein schöner Junker geworden sein.
- 4 Die Schlange erzählt, ihre Mutter habe sie in einer hohlen Buche geboren und in die Buche geworfen. Die Reben hätten sie gewickelt, die Winde gewiegt, die Schlange sie gesäugt. Mare solle sie heiraten.
- 5 Mare antwortet, bevor sie die Schlange heirate, gehe sie lieber auf einen "Sägebaum" [=Messersäule], der mit lauter Messern besteckt ist. Bevor sie ausgeredet hat, ist der Sägebaum aufgewachsen. Die Schlange lädt sie ein, auf den Sägebaum zu steigen.
- 6 Mare sagt, bevor sie auf den Sägebaum gehe, würde sie lieber die Schlange heiraten.
- 7 Die Schlange sagt, auf dem Weg zur Trauung werde Mare auf der schönen Straße gehen, die Schlange aber im Gestrüpp. Vor der Kirche solle Mare die Schlange in einen Korb tun und einen Haselschößling brechen. Wenn sie ins Bett gehen, solle Mare die Schlange dreimal schlagen, und so werde die Schlange zu einem schönen Junker.
- 8 Als sie ins weiße Bett gekommen sind, schlägt Mare die Schlange, die dann zu einem Junker wird. Beim Rücken liegt die Schlangenhaut.

- 9 Morgens stehen sie früh auf und suchen den Vater und die Mutter auf. Diese stehen im Fenster und sehen einen Ritter von weitem herreiten. Die Eltern hoffen, daß es ihr Schwiegersohn sei.
- 10 Als er ankommt, begrüßt er sie als Vater und Mutter. Erst jetzt haben sie Hochzeit.

**Belegübersicht:**

Ein Beleg um 1895 (mit Melodie) aus der Gottschee. **Liedparallele:** Serbokroatisch: HNP 1, Nr. 32-34. **Stoffparallele:** Zum Sägebaum s. Leopold Kretzenbacher: Bilder und Legenden (Klagenfurt, 1971), S. 34-36; und Erich Schmidt: Die Volkserzählung (Berlin, 1963), s. 285-292. Artikel "Tier" im HdA.

**Kommentar:**

Das freudsche Element ist kaum zu übersehen, gibt aber allein keinen Grund, dieses Lied zusammen mit der "erlösten Schlange" als ein einziger Liedtyp zu werfen. Nur das Motiv des Tierbräutigams ist ähnlich. Texte, Handlung und wohl Intention der beiden Typen unterscheiden sich wesentlich.

**Veröffentlichungen:**

Gottscheer Vldr I, S. 41-43, Nr. 6a.\*

**Themen:**

TU: 572.1, 110.0.a, 110.0.b, 151.a, 153.b, , 210.b, 240.b, 490, 560.2, 823, 824

DP: L A f

## Beispiel:

Die erlöste Schlange

## Melodie

Biə vriə ischt aúf dai schea-nə Má - re,  
Má - re, Bog · po - ma - gaj!

- Biə vriə ischt aúf dai scheanə Máre,  
Máre, Bog pomagaj!  
Shi légət shi guər scheanai uən.  
Shi geanót jätən aúf ir Okkr.  
Shó do schprichət scheanai Máre:  
5 's ischt miər ollə Moarn dər Táb úgəkérət.  
Bóllt Gótt, əs bār main dər Liəbə,  
Dar miər hot main Táb úgəkérət.'  
Shi shezət shi nídr, vrnopfaizet hot shi,  
Únt in Schoafə do kraichət dai longə Shlongə.  
10 Drbochət ischt dai scheanə Máre,  
Drklüpfət ischt dai scheanə Máre.  
Shó do schprichət dai longə Shlongə:  
'Buəs dú 'scht gəbúnschən, dos shóllscht dú húbm!  
Dú müəscht mi hairotn, dú scheanai Máre.  
15 Heant dú brscht aúszüəchn dainə Praútnkloidr,  
Nóch heant brt i aúszüəchn main Kátschnlatschə,  
Únt i brt shainən a scheandr Junkhear.  
Main Müətr 'scht gəgeanən dos voadr Puər pain Kraizə,  
Aús ischt shi gəträtən zar hólən Puəchn,  
20 Únt dort hot shi mi gəpoarən.  
Shi hot mi gəpólət in dai hólə Puəchə.

- De bildn Krozrábm hont mi gəväschtət,  
Dar kiələ Bint hot mi gəbiəgət,  
Dai longə Shlongə hot mi gəshägət.  
25 Nüə hairot mi, hairot mi, dú scheanai Máre!  
Ashó do schprichət dai scheanə Máre:  
'Heant i hairot dai longə Shlongə,  
Liəbər gean i an Sháglpámə,  
Dar mit laütər Messrn uən ischt gəschtekkət!  
30 Shi hot nót nüze 's Boart aúsgərait,  
's ischt schön aúfgəbokschen dər Sháglpám,  
Ar ischt əs vóllə Messrn uəngəschtekkət.  
'Shó gea nüə aúf'n Sháglpám, dú scheanai Máre!  
'Nóch heant i gean aúf'n Sháglpám,  
35 Liəbər hairot i dai longə Shlongə!  
Shé do schprichət dai longə Shlongə:  
'Benn biər bābm zr Kónə gean,  
Dú brscht əs gean an schean ébəndr Schtruəßən,  
I brt kraichən an Schtraüsóchə.  
40 Nimm dú a Hontzischtle, scheanai Máre;  
Pai dər Kírchen tüəscht dú mich ins Zischtle  
Únt prich diər aúßar a Héshlain Schißlink.  
Únt benn biər geabm ins Pettə baif,  
Shó shlúg dú drai vértə miər íbr də Mittə,  
45 Únt i brt əs shain a scheandr Junkhear!  
Únt benn shai hent kām in's Pettə baif,  
Shi shlúgət drai vértə də Shlongə íbr də Mittə,  
Shi ischt gəbān a scheandr Junkhear.  
Pai ir Rükkn ischt gəlāgn də Kátschnlatschə.  
50 Lai biə shai schmoarónsch vriə aúfschteant,  
Ar geanót shüəchn ir Vuətr únt Müətr.  
In Linən hoach schteat ir Vuətr únt Müətr,  
Vón baitən do sháchənt shai a Ritter raitən.  
'Bóllt Gótt, aß əs bārót inshr Oidən!'

55 Benn ar obr hin zə in ischt kām:  
‘Griəß ai Gött, main Vuətr unt Müətr!’  
Shai hont əs nūe earscht Hoachzait gəhot.

[Nach jeder Zeile Refrain: ‘Märe, Bog pomagaj!']

Hauffen S. 330 f., Nr. 98, Lichtenbach

A.: Josef Perz

\*Gottscheer Vladr., I, S. 41-43, Nr. 6a.